

23.03.2015, wi

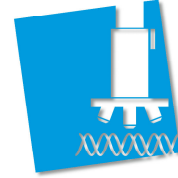
Molekularpathologie BRCA1/2 - Diagnostik am Tumorgewebe

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

durch die Zulassung des PARP-Inhibitors Olaparib im Dezember 2014 besteht für Patientinnen mit einem Platin-sensitiven Rezidiv eines high-grade serösen Karzinoms der Eierstöcke, Eileiter und des Bauchfells eine neue Therapieoption. Die Therapie erfordert obligat einen vorherigen molekularpathologischen Mutationsnachweis im BRCA-1 oder BRCA-2 Gen. Wir möchten Ihnen hiermit Informationen für die Testung Ihrer Tumorpatientinnen auf BRCA-1/-2 Mutationen zur Feststellung einer Eignung für eine Olaparib-Therapie geben:

- Die Pathologie hat qualitätsgesichert und flächendeckend mit namhaften Instituten die BRCA-1/-2 Testung am Tumorgewebe eingerichtet. Zurzeit sind die Universitätsinstitute für Pathologie in Berlin, Hannover, Heidelberg, Köln und München zertifiziert (Stand: März 2015).
- Die Testung am Tumorgewebe ermittelt gleichzeitig Keimbahn- und somatische Mutationen. Sie ist damit zeit-, kosten- und ressourcensparend.
- Sie erfordert keine vorherige Aufklärung nach dem Gendiagnostik-Gesetz. Das bewahrt die überwiegende Zahl der zu testenden Patientinnen vor dem initialen Verdacht einer erblichen Krebsdisposition, vermeidet unnötigen Aufwand in der Aufklärung und identifiziert solche Patientinnen, denen anschließend nach gezielter Aufklärung eine Testung auf eine tumordisponierende Keimbahnmutation angeboten werden kann.
- Die Testung am Tumorgewebe darf nur durch PathologInnen durchgeführt werden.
- Die indizierte Testung im Tumorgewebe belastet nicht die klinischen, ambulanten oder stationären Budgets.
- Die Pathologie verfügt über große Erfahrung mit der Durchführung hochkomplexer gewebebasierter Testverfahren und ihrer Bewertung. Mehr als 50 verschiedene molekulardiagnostische Tests werden von der Pathologie bereits seit Jahren erfolgreich und flächendeckend erbracht und sind Bestandteil der regulären Krankenversorgung, beispielhaft
 - beim Lungenkrebs die EGFR-Mutationsbestimmung,
 - beim gastrointestinalen Stromatumor - GIST - die KIT/PDGFR-Mutationsdiagnostik,
 - beim kolorektalen Karzinom die pan-RAS-Mutationsdiagnostik.

Seite 1 von 2



Prof. Dr. med. Peter Schirmacher
Vorsitzender

Prof. Dr. med. Werner Schlake
Präsident

- Die Pathologie verbindet hohe methodische Kompetenz in der molekularen Tumordiagnostik mit kurzen Turn-around-times (in der Regel eine Woche), stringenter externer Qualitätssicherung und Einbindung der Befunde in interdisziplinäre Tumorboards.

Wir würden uns freuen, wenn diese Informationen zur Klärung Ihrer Fragen und zur Optimierung der klinischen Abläufe zum Wohle unserer Patientinnen beitragen. Die o. g. Institute und die Unterzeichner stehen Ihnen gerne für Ihre Rückfragen zur Verfügung.

Mit kollegialen Grüßen

Prof. Dr. med. Peter Schirmacher
Vorsitzender
Deutsche Gesellschaft für Pathologie e.V.

Prof. Dr. med. Werner Schlake
Präsident
Bundesverband Deutscher Pathologen e.V.

Institut für Pathologie der Charité Campus Berlin, Tel.: 030 45053-6001
Institut für Pathologie Medizinische Hochschule Hannover, Tel.: 0511 532-4500
Pathologisches Institut Universitätsklinikum Heidelberg, Tel.: 06221 5635596
Institut für Pathologie Universitätsklinikum Köln, Tel.: Tel.: 0221 478-6320
Pathologisches Institut der LMU München, Tel.: 089 2180-73601 oder -73602